

GOTTESDIENST ZEITGLEICH Osternacht - 3. April auf 4. April 2021

„Und es kam der Tag, da das Risiko, in der Knospe zu verharren, schmerzlicher wurde als das Risiko, zu blühen.“

Anais Nin

Du brauchst:

- Die ganze Nacht.
- Eine neue Kerze (schau mal, ob deine Gemeinde eine von diesen Osterkerzen verschenkt).
- Wenn möglich ein Internet-fähiges Handy mit Kopfhörer
- Einen Friedhof.
- Dein Bett.
- Frische Bettwäsche.

KARSAMSTAGABEND 18 UHR

Einstimmung (eine*r liest vor)

Heute Nacht erinnern wir uns, dass es passierte.
Niemand hat es gesehen und es hat alles verändert.
Dies ist ein Gottesdienst für den Weg durch diese Nacht.
Er beginnt heute an Karsamstag. Gegen Abend mit einem Gang.
Sei gewiss oder ungewiss.
Es wird passieren.

Statt Glocken

*Noch läuten keine Glocken. Noch schweigen alle Instrumente.
Such etwas in deiner Wohnung, was einen Ton macht, der nicht schön und richtig ist:
der Staubsauger, der Mixer, eine Handvoll Besteck in die Spüle geworfen.
Hör dem Geräusch kurz zu.*

Sagen (eine*r liest vor):

Jetzt sind wir da.
Wir sind müde. Wir sind wach.
Uns fällt das Leben grade leicht und es fällt uns schwer.
Wir wissen viel und wir wissen nichts.
Sind beieinander und an verschiedenen Orten.
Und alle sind wir Menschen, die Gott brauchen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Etwas tun

Zieh dich an. Schuhe, Jacke, Mütze, wenn Du brauchst.

Tritt vor die Tür. Und mach dich auf den Weg.

Geh auf einem Friedhof (alternativ: ein Ort des Gedenkens, ein Grenzstein, ein Ortsausgangsschild)

Suche dir ein Grab. Es kann eins von Deinen Gräbern sein. Oder ein anderes, das sich richtig anfühlt.

Oder ein Wegekreuz.

Oder eine Stelle, wo etwas aufhört und etwas anfängt.

Setze dich / stell dich dem Grab, dem Kreuz, der Stelle gegenüber und halte es aus.

Vielleicht denkst du an jemanden, der gestorben ist.

Oder an etwas, das in dir gestorben ist.

Gerade eben.

Letzte Woche.

Letztes Jahr.

Stell deinen Handytimer und tu das 7 Minuten lang.

Bibeltext: Matthäus 27,57-61 (eine*r liest vor)

Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu.

Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu.

Da befahl Pilatus, man sollte ihm den geben.

Und Josef nahm den Leib

und wickelte ihn in ein reines Leinentuch

und legte ihn in sein eigenes neues Grab,

das er in einen Felsen hatte hauen lassen,

und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes

und ging davon.

Es waren aber dort Maria Magdalena und die andere Maria;

die saßen dem Grab gegenüber.

Jetzt geh nach Hause. Auf dem Heimweg kannst du dieses Lied hören oder singen oder summen:

Lied: Der Mond ist aufgegangen (Evangelisches Gesangbuch 482,1-4)

Text: Matthias Claudius (1779)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1790)

Zu Hause:

Etwas Tun II

Bezieh Dein Bett neu.

Und mache die Dinge, die Du abends so machst.

Lege für morgen früh bereit:

Eine Kerze und Streichhölzer oder Feuerzeug.

Stelle Deinen Wecker auf 6:00 Uhr.

Vor dem Zu-Bett-Gehen sprich dieses Abendgebet:

Abendgebet (eine*r betet)

Gott, ich brauche dich heute Nacht.
Ich warte auf dich.
Deine ganze Welt wartet auf dich.
Wir warten auf das Leben.
Auf das Heilwerden.
Das Auferstehen.
Komm zu uns mit Deiner Wärme und Deinem Licht.
Ach, Gott, erbarme Dich.
Amen.

Hör danach dieses Liedstrophe an oder singe oder summe sie:

Lied: So legt euch, Schwestern, Brüder (Evangelisches Gesangbuch 482,7)

Text: Matthias Claudius (1779)

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1790)

Etwas tun

Schlafen. Nichts weiter.

OSTERSONNTAGMORGEN 6 UHR

Etwas Tun

Es ist Morgen.

Es ist noch die Zeit vor der Sonne.

Zünde eine Kerze an und geh in deine Küche.

Mach kein elektrisches Licht an. Das Licht deiner Kerze in der Nacht reicht.

Koche dir einen Kaffee, einen Tee, ein Morgengetränk.

Geh noch mal in dein Schlafzimmer.

Sieh: der Abdruck deines Kopfes in den Kissen.

Fühl: die Wärme deines Herzens, deines Körpers unter der Decke.

Nimm deine Decke und lege sie dir um die Schultern. So wie du es vielleicht am ersten Urlaubstag machst.

Und zieh dir Schuhe an.

Lass die Kerze am dunkelsten Platz in Deiner Wohnung stehen.

Tritt vor die Tür, auf den Balkon, in den Garten.

Du darfst:

Kaffee/Tee trinken.

Frieren und dich wärmen.

Atmen.

Den Himmel beobachten. Und die Konturen der Häuser und Bäume, die hervortreten.

Hörst du Vögel?

Wie riecht die Luft?

Siehe: Es wird hell.

Wenn du denkst: jetzt ist es soweit, es ist Tag, dann:

Bibeltext: Matthäus 28,1-10 (eine*r liest vor)

Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.
Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben.
Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab,
trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.
Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.
Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden,
als wären sie tot.
Aber der Engel sprach zu den Frauen:
Fürchtet euch nicht!
Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.
Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat;
und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern:
Er ist auferstanden von den Toten.
Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen.
Siehe, ich habe es euch gesagt.
Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es
seinen Jüngern zu verkündigen.
Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid gegrüßt!
Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder.
Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht!
Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen:
Dort werden sie mich sehen.

Auferstehungsruf

Einatmen. Ausatmen.

Sagen (alle, die da sind):

Der Herr ist auferstanden

Er ist wahrhaftig auferstanden

Halleluja!

Lied: Christ ist erstanden (Evangelisches Gesangbuch 99)

Text: Bayern/Österreich 12. bis 15. Jahrhundert

Musik: Salzburg 1160/1433

Gebet und Segen (eine*r liest, betet, segnet):

*„Und es kam der Tag, da das Risiko, in der Knospe zu verharren, schmerzlicher wurde
als das Risiko, zu blühen.“ (Anais Nin)*

Der Tag ist jetzt.

Es freut sich alles, was da ist.

Jesus lebt. Und ich soll auch leben. Wir alle sollen leben.

Gott des Morgens,
ziehe mich/uns aus dem Dunkel der Nacht.

Gott des Anfangs,
heile meine/unsere Wunden.
Mach mich/uns neu.

Gott der Auferstehung und des Lebens,
segne mich/uns.

Behüte mich/uns.
Lass leuchten dein Angesicht über mir/uns.
Erhebe dein Angesicht auf mich/uns
Und schenk mir/uns: Leben.
Amen.

*... und dann gehst du rein. Zeit für Ostereier, Hefezopf, Sekt, Tanzmusik und alles was
du sonst so magst.
Hier ist eine Musik zum In-die-Küche-Tanzen:*

Musik

freiTöne Liederbuch 74: Latino-Halleluja
© 2018 Michaeliskloster / freiTöne Stick

Ideen und Texte: Anneke Ihlenfeldt und Birgit Mattausch für www.michaeliskloster.de